

Zweck

Diese Broschüre soll die Clubs und Centers beim Neubau von Padelplätzen unterstützen. Swiss Padel empfiehlt aus Neutralitätsgründen keinen spezifischen Konstrukteur und rät den Interessenten, sich Informationen über Konstrukteure von Clubs und Centers zu holen, die bereits Padelplätze gebaut haben. Eine Liste finden Sie auf unserer Homepage im Bereich "Clubs".

Unterlage

Material

Grundsätzlich gibt es keine Einschränkung. Die Unterlage muss nur das korrekte Abspringen des Balls garantieren. Swiss Padel rät allerdings zu Kunstrasen, der mit Sand verfüllt ist. Aktuell bieten die Hersteller beim Kunstrasen zwei Arten von Materialien an, die sich in der Qualität und im Preis unterscheiden. Das günstigere Material ist Polyethylen, welches jedoch je nach Benutzung und Pflege bereits nach drei bis vier Jahren sehr abgenutzt ist. Das teurere Material ist Polypropylen. Dieses hält bei optimaler Pflege bis zu neun Jahre.

Farbe

Momentan sind gemäss dem Internationalen Padel Verband (FIP) nur drei Farben erlaubt. Diese sind blau, terracotta und grün. Natürlich werden von den Konstrukteuren auch weitere Farben angeboten, Swiss Padel kann dann aber nicht garantieren, dass internationale Turniere auf einer solchen Unterlage gespielt werden können. Die Linien sind weiss.



Die drei offiziell erlaubten Farben

Pflege

Bürsten

In den ersten Monaten sollte der Platz täglich gebürstet werden. Dabei sollte eine Bürste mit Plastikborsten verwendet werden, die auch wirklich in den Kunstrasen eindringen kann. Nach den ersten drei Monaten kann etwas weniger häufig gebürstet werden, dann reicht einmal wöchentlich.



Nachsanden

Neue Plätze sollten oft nachgesandet werden. Es muss dabei darauf geachtet werden, dass einerseits nicht zu wenig, aber auch nicht zu viel Sand auf dem Platz liegt, da beides den Kunstrasen

Ratgeber für den Bau von Padelplätzen

beschädigen kann. Als Faustregel gilt, dass wenn man nur Sand sieht, man zu viel gesandet hat und wenn man Stellen ohne Sand sieht, man zu wenig gesandet hat. Der Sand sollte sofort in den Platz reingebürstet werden. Ältere Plätze werden ein bis zwei Mal pro Jahr nachgesandet.



Ideale Besandung

Reinigung

Ein bis zwei Mal jährlich sollte der Sand der Unterlage aufgelockert und gegebenenfalls gereinigt werden. Dazu gibt es spezielle Maschinen. Setzen Sie sich dafür mit dem Konstrukteur Ihres Padelplatzes in Verbindung.



Auflockerungsmaschine

Ungenügende Pflege führt zu einer deutlichen Verkürzung der Lebenszeit der Unterlage!

Fundament

Das Teuerste beim Bau eines Padelplatzes ist das Fundament. Für Outdoor rät Swiss Padel zu einem Streifenfundament (Beton) in Verbindung mit Sickerasphalt, damit das Wasser nach Regenfällen schnell ablaufen kann. Sollte bei Outdoor auf das Streifenfundament verzichtet werden, kann es bei sehr tiefen Temperaturen zum Verziehen der Glasscheiben sowie gar zum Bruch derer kommen. Bei Indoor spielt das Fundament eine geringere Rolle.

Beleuchtung

Bei der Beleuchtung offerieren die Platzbauer meist LED oder Halogen. Swiss Padel rät zu LED, da diese zwar teurer in der Anschaffung sind, dafür aber länger halten, günstiger im Unterhalt sind und auch schneller wieder einsatzbereit sind, sollte das Licht versehentlich gelöscht werden.

Ratgeber für den Bau von Padelplätzen

Wände

Die Wände müssen das korrekte Abspringen des Balls garantieren. Es ist möglich, diese aus Beton zu machen, Standard ist heutzutage jedoch Glas. Dabei werden verschiedene Dicken angeboten. Swiss Padel rät für Outdoor zu Glas mit 12mm Dicke. Allerdings wurden bisher auch mit dem 10mm dicken Glas bei keinem Platz in der Schweiz Probleme bekundet. Die Anbieter haben meist mehrere Arten von Wänden im Sortiment. Einerseits eine simplere und andererseits auch exklusivere, bei denen die Verstrebungen zwischen den Wänden weniger sichtbar sind. Solche Panorama-Courts sind teurer. Swiss Padel gibt diesbezüglich keine Empfehlung raus, da dies auf das Padelspiel keinen Einfluss hat.

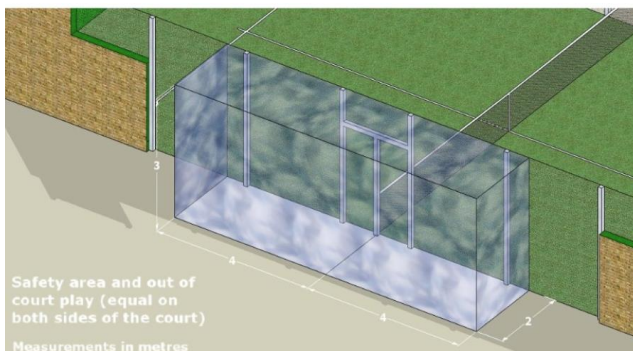
Dach

Das Dach oder bei Indoor die Decke sollte bei Neubauten acht Meter über dem Boden sein. Swiss Padel akzeptiert aktuell auch sechs Meter, rät aber zu acht Metern. Dabei muss darauf geachtet werden, dass über der ganzen Spielfläche auch wirklich der Mindestabstand vorhanden ist. **Der Raum oberhalb des Padelplatzes gehört auch zum Padelplatz!** Falls das Spiel von ausserhalb erlaubt sein soll, muss darauf geachtet werden, dass in der Auslaufzone keine Pfeiler der Deckenkonstruktion stehen.

Masse

Auslaufzonen

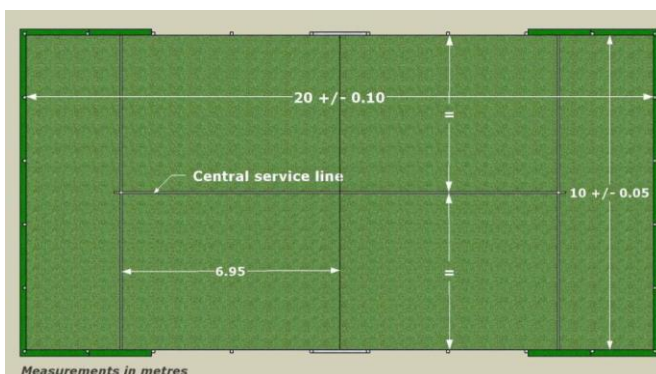
Das Mindestmass der Auslaufzonen beträgt 4m (Länge) x 2m (Breite) x 3m (Höhe) auf beiden Seiten.



Es dürfen sich keine Hindernisse in den Auslaufzonen befinden. Auslaufzonen sind nicht Pflicht. Bei fehlenden oder zu geringen Auslaufzonen ist das Spiel ausserhalb des Platzes verboten.

Platz

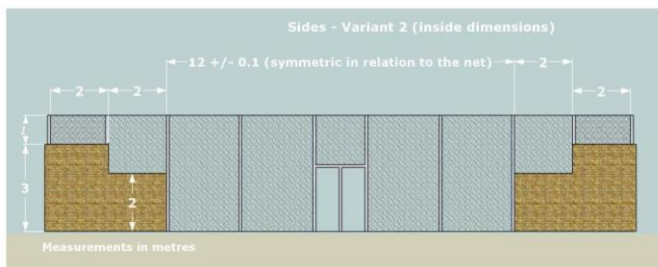
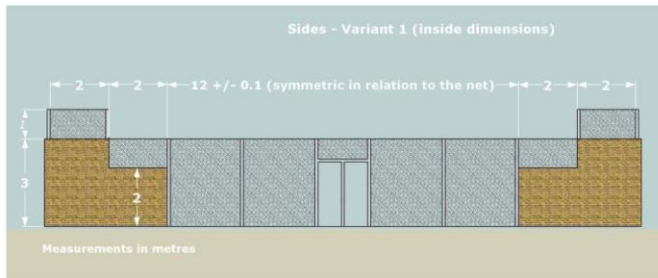
Der Platz ist genau 10 Meter breit und 20 Meter lang.



Ratgeber für den Bau von Padelplätzen

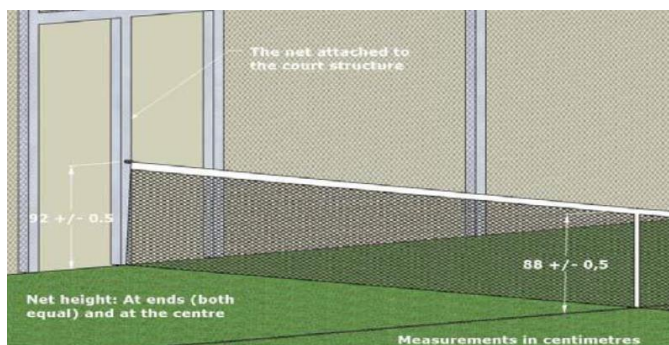
Seitenwände

Bei den Seitenwänden sind zwei Varianten erlaubt.



Netz

Das Netz ist 10m lang. Die Höhe des Netzes muss aussen 92cm (+/- 0.5cm) und in der Mitte 88cm (+/- 0.5cm) betragen.



Beleuchtung

Die Beleuchtung gehört nicht zum Platz und muss, sofern sie über das Spielfeld ragt, mindestens 6 Meter über der Spielfläche angebracht werden.

Sollten diese Masse nicht eingehalten werden, handelt es sich bei dem Produkt nicht um einen Padelplatz und Swiss Padel kann die Lizenzierung des Platzes verweigern!